

- 1612—1619 Matthias (Rudolfs Bruder). Verletzung des Majestätsbriefes. Der Vertrag zu Xanten (1614) verschafft Brandenburg die Clevischen Länder, und 1618 gelangt es in den Besitz Preußens.
- 1618—1648 Dreißigjähriger Krieg. Die kaiserlichen Räte Martiniz, Slavata in Prag.
- 1618—1625 a) Der böhmisch-pfälzische Krieg. Matthias von Thurn. Friedrich V. von der Pfalz. Schlacht am weißen Berge (1620). Tilly und Maximilian von Baiern. Ernst v. Mansfeld und Friedrich v. Baden siegen bei Wiesloch, letzterer verliert die Schlacht bei Wimpfen (1622. Mut der 400 Pforzheimer Bürger). Christian v. Braunschweig kämpft in Westfalen. Die pfälzische Kurwürde an Maximilian übertragen (1623).
- 1619—1637 Ferdinand II. (des Matthias Neffe). Strenger Katholik und Förderer seiner Hausmacht.
- 1625—1630 b) Der niederdeutsch-dänische Krieg. Verbindung der niederdeutschen Reichsstände mit Christian IV. v. Dänemark. Tilly und Wallenstein in Norddeutschland. Wallenstein schlägt Ernst v. Mansfeld an der Elbbrücke (1626). Tilly schlägt Christian IV. bei Lutter am Barenberge (1626). Wallenstein wird Herzog von Mecklenburg und General der Ostsee. Belagerung von Stralsund (1629). Friede zu Lübeck zwischen Dänemark und dem Kaiser (1629). Das Restitutionsedikt gibt die seit dem Passauer Vertrage eingezogenen geistlichen Güter an die katholische Kirche zurück (1629). Reichstag zu Regensburg (1630). Wallenstein entlassen.
- 1630—1635 c) Der schwedisch-deutsche Krieg. Gustav Adolf, König von Schweden, erscheint in Deutschland (1630). Tilly erobert Magdeburg (1631). Gustav Adolf schlägt Tilly bei Breitenfeld unweit Leipzig (1631), dann am Lech (1632). Tilly stirbt. Wallenstein wieder eingesetzt. Stellung bei Nürnberg. Schlacht bei Lützen (6. Nov. 1632), in der Gustav Adolf und Pappenheim fallen. Der Kanzler Axel Oxenstierna und Herzog Bernhard von Weimar an der Spitze der protestantischen Angelegenheiten. Heilbronner Bündnis (1633). Wallenstein's Ermordung (1634). Erbherzog Ferdinand siegt über Bernhard von Weimar und